

Neue Heimat für den Heli

Richtfest Der Hangar für Christoph 17 steht im Rohbau. Ende des Jahres soll das Luftrettungszentrum fertig sein

Durach Bis Ende des Jahres soll das neue Luftrettungszentrum für den Hubschrauber Christoph 17 in Durach fertig sein. Beim Richtfest gestern Mittag zeigten sich Vertreter der Sozialbau optimistisch, was den Zeitplan anbelangt. Anfängliche witterungsbedingte Verzögerungen seien mittlerweile wieder hereingeholt worden.

Die neue Heimat des Rettungshubschraubers, der im gesamten Allgäu Einsätze fliegt, liegt neben dem Verkehrslandeplatz Kempten-Durach, ist aber kein Teil davon. Der Rohbau für den Hangar, für Büros, Lager und Unterkunftsräume steht. Als nächstes wird der Landeplatz für den Helikopter gebaut, dann folgen der Innenausbau des komplexen Gebäudes sowie der Bau eines Tanklagers. Insgesamt wird das Projekt 5,7 Millionen Euro kos-

ten, für die die Krankenkassen aufkommen.

Angesichts der lange nicht verstummenden vielstimmigen Kritik aus Durach zu dem Standort ging jeder Redner während des Richtfests auf das Allgemeinwohl ein, das mit dem Rettungshubschrauber verbunden ist. Der Vorsitzende des Rettungszweckverbandes Allgäu, Thomas Kiechle, fasst es so in Worte: „Für Patienten bedeutet das Rauschen der Rotorblätter nur eines – schnelle Hilfe.“

Die Piloten der Bundespolizeistaffel starten mit Notarzt und Sanitäter jedes Jahr zu etwa 1700 Einsätzen und erreichen in wenigen Minuten auch abgelegene Orte, die mit Rettungsfahrzeugen oft gar nicht angefahren werden können. Dies rechtfertigt aus Sicht des Oberallgäuer Landrats Anton Klotz „gewis-

se Beeinträchtigungen“. Manche Diskussionen um den Standort seien zu Recht erfolgt, „manche waren überzogen“.

Uhu verhindert anderen Standort

Projektleiter Martin Langenmaier von der Sozialbau erinnerte daher bewusst daran, dass vor der Festlegung auf den Standort Durach über 70 Grundstücke diskutiert und 20 näher begutachtet wurden. In den acht Jahren, in denen die Baugesellschaft das Hubschrauberprojekt begleitet, sei so viel Kurioses vorgefallen, dass man manches nur noch lustig nehmen könne: Wie die Uhu-Story. Als an einem möglichen Standort an der Iller-Hangkante ein brütender Uhu entdeckt worden sei, war dort alles gelaufen. „Das hat uns ein Jahr gekostet“, erinnert sich Langenmaier. (jan)



Beim Verkehrslandeplatz Kempten-Durach steht der Rohbau für den künftigen Hangar des Rettungshubschraubers Christoph 17. Gestern wurde Richtfest gefeiert.

Foto: Ralf Lienert